

IDA-Infomail
Nummer 1, Februar 2018, 19. Jg.

Editorial	S. 1
Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 4
Aus den Mitgliedsverbänden	S. 6
Aktion, Information	S. 8
Seminare, Tagungen	S. 14
Impressum	S. 20

Editorial

Im Rahmen einer Aktion des Bündnisses „Düsseldorf stellt sich quer“ hatte sich der 26-jährige Düsseldorfer Sozialarbeiter Johannes Dörrenbächer Ende April 2017 an einer Sitzblockade bei der Auftaktveranstaltung der AfD zum NRW-Landtagswahlkampf beteiligt. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahre 1995 sind Sitzblockaden strafrechtlich keine Nötigung und somit als legitime Form politischen Protests von der Rechtsordnung gedeckt. Die Staatsanwaltschaft Düsseldorf sah jedoch in der Tatsache, dass Johannes Dörrenbächer sich bei einem weiteren Protestierenden untergehakt hatte, eine veränderte Rechtssituation und erließ einen Strafbefehl über 2.500 Euro, gegen den er klagte. Er akzeptierte schließlich die Einstellung des Verfahrens gegen die Zahlung von 1.200 Euro an ein Kinderhospiz, um eine mögliche Verurteilung und damit einen Präzedenzfall zu vermeiden. Zahlreiche Düsseldorfer Kulturschaffende hatten sich bereits vor der Verhandlung mit ihm solidarisiert und ihre Unterstützung zugesagt.

Einer seiner Unterstützer_innen ist der Chefdraturg des Düsseldorfer Schauspielhauses, der in seiner Zeit beim Staatsschauspiel Dresden den mangelnden Protest der Dresdner_innen gegen die Pegida-Aufmärsche beklagt hatte. Auch sein Arbeitgeber Fiftyfifty, bei dem Johannes Dörrenbächer in der Arbeit mit Wohnungslosen aktiv ist, unterstützt ihn.

„Durch die Einstellung wird keine Entscheidung in der Sache getroffen, auch wenn erhebliche Zweifel bestehen, ob es am Ende zu einer Verurteilung gekommen wäre“, erläutert Dörrenbachers Rechtsanwalt Jasper Prigge. Raum für eine juristische Auseinandersetzung hätte es seiner Ansicht nach zwar gegeben. „Letztlich muss man aber immer abwägen, ob man die sichere Einstellung nehmen will oder ein Urteil anstrebt“, so der Düsseldorfer Versammlungsrechtler.

Johannes Dörrenbächer wertet die Einstellung des Verfahrens als einen Teilerfolg. „Ich hoffe, dass sich jetzt weiterhin viele Menschen gegen Rassismus, Sexismus und den Neoliberalismus der AfD und anderer Rechtspopulisten einsetzen. Auf dass die Staatsanwaltschaft mir ihrer Einschüchterungswelle scheitern möge, denn unser Protest ist legitim.“

In der Suche nach geeigneten und wirkungsvollen Aktivitäten gegen Rechtspopulismus ist sicherlich nicht jedes Mittel Recht. Auch ist immer zu fragen, ob im Einzelfall die Aufmerksamkeit nicht dem Gegenüber stärker nutzen kann als dem eigenen Ziel. Der Raumergreifungsstrategie rechtspopulistischer Bewegungen und Parteien, sei es im Netz oder auf der Straße, etwas entgegen zu setzen, ist ein legitimes demokratisches Anliegen, das nicht kriminalisiert werden sollte.

Ihr/Euer Ansgar Drücker

IDA informiert:**Neuer IDA-Reader „Made in Germany. Zur Kritik des Nationalismus“ erschienen**

Seit seiner Gründung beschäftigt sich das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA) mit Rassismuskritik. Insbesondere in der polarisierten gesellschaftlichen Auseinandersetzung im Themenfeld Flucht und Asyl ist zunehmend deutlich geworden, dass immer mehr formale Ausschlüsse nicht mit der Herkunft, sondern mit der Staatsbürgerschaft begründet werden oder zusammenhängen. Spätestens, wenn eine nichtdeutsche Staatangehörigkeit auch bei Grund- und Menschenrechten als zulässiger Ausschlussgrund angesehen wird, rückt das Thema Nation auf der Agenda nach oben und muss neben Rassismus auch Nationalismus thematisiert und kritisiert werden. Daher hat IDA einen Reader zum Thema „Nationalismuskritik“ herausgegeben.

Geht es um Nation und Nationalismus, scheinen alle selbstverständlich zu wissen, was gemeint ist. Dennoch gibt es, nicht nur in den Wissenschaften, sondern auch im Alltag eine verwirrende Begriffs- und Verständnisvielfalt. Erschwerend hinzu kommt noch, dass Nationalismus selten wertfrei genutzt wird. Dennoch sind wir stets umgeben von nationalen Strukturen: von Pässen bis zu Straßenschildern, Schulen und Sozialleistungen. Jeder Mensch wird per Geburt einer Nation zugeordnet. Die Bedeutung dieser Zuordnung wird beispielsweise deutlich, wenn Menschen staatenlos sind oder werden.

Der Reader wendet sich besonders an Multiplikator_innen der Jugend(verbands)arbeit, der (außer) schulischen Jugend- und Erwachsenenbildung und der Wissenschaft. Die Artikel erläutern theoretische Zusammenhänge (Begriffe, Abgrenzungen, Definitionen, Formen) und ordnen sie aus

rassismuskritischer Perspektive ein. Sie leiten die historische Genese von Nationalismus her, beschreiben seine gegenwärtigen gesellschaftlichen Erscheinungsformen und transferieren diese theoretischen und analytischen Erkenntnisse in die pädagogische Praxis. Die Leser_innen erhalten Anregungen zum Umgang

mit Nationalismus in der (außer)schulischen Bildungsarbeit sowie zur methodisch-praktischen Umsetzung. Schließlich stößt der Reader auch die Selbstreflexion der Leser_innen an, inwiefern sie Nationalismus als Normalität reproduzieren oder selbst davon profitieren.

Ansgar Drücker, Sebastian Seng (Hg.) im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuarbeit e. V.: Made in Germany. Zur Kritik des Nationalismus, Düsseldorf 2017, 100 Seiten

Die Publikation kann bei IDA gegen eine Versandkostenpauschale von 3,00 Euro zuzüglich der gewichtsabhängigen Portokosten unter www.idaev.de/publikationen/reader/ bestellt werden und steht dort auch zum Download bereit.



IDA-NRW informiert:**IDA-NRW Zeitschrift „Überblick“ im virtuellen Abo**

Auf www.ida-nrw.de/publikationen/ueberblick/ gibt es seit kurzem die Möglichkeit, sich für ein virtuelles Abo des Überblicks anzumelden – die Abonnent_innen werden automatisch über das Erscheinen der neuen Ausgaben informiert und erhalten einen Link zum Download.

Die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift Überblick des IDA-NRW informiert über wichtige Debatten in den Themenfeldern des IDA-NRW, über Veranstaltungen und Termine, einschlägige Neuerscheinungen, Projekte u. v. a. m. in Nordrhein-Westfalen.



Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek:

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „Demokratie leben!“ und der entsprechenden Vorläuferprogramme entstanden sind.

Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Audios und Videos können über die Webseite www.vielfalt-mediathek.de recherchiert oder heruntergeladen werden.



Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e. V. (Hg.): SO NICHT! Kleiner Ratgeber zum Umgang mit rechtsextremen Sprüchen

Düsseldorf 2017, 20 S., Unterrichtsmaterial / Arbeitshilfe / Broschüre

Diese Broschüre dient als Ratgeber zum Umgang mit rechtsextremen Sprüchen. Denn oft fehlt es an den richtigen Argumenten und ausreichendem Hintergrundwissen um sofort etwas Passendes zu erwidern. Für solche Situationen werden im Ratgeber kommunikative Tricks und Techniken vorgestellt, mit Hilfe derer sich die Abwehr rechter Sprüche genauso einfach und direkt gestalten soll wie die Parolen selbst.

<https://www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6413/so-nicht-kleiner-ratgeber-zum-umgang-mit-rechtsextremen-spr-chen.html>



Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e. V. (KIgA e. V.) (Hg.): Widerspruchstoleranz 2. Ein Methodenhandbuch zu antisemitismuskritischer Bildungsarbeit

2017, 78 S., Sachinformation, Unterrichtsmaterial / Arbeitshilfe / Broschüre

Das Handbuch enthält, neben einer theoretischen Einführung in das Thema, vielfältige Methoden, technische Anleitungen und Materialien für die antisemitismuskritische Bildungsarbeit. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die zentralen Punkte des Themengebiets, Gedenken, Schuld und Verantwortung in Bezug zum Nationalsozialismus und dem Holocaust, antisemitische Verschwörungstheorien und der Konflikt zwischen Israel und Palästina, gelegt.

<https://www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6416/widerspruchstoleranz-2-ein-methodenhandbuch-zu-antisemitismuskritischer-bildungs.html>



Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e. V. (Hg.): Hetzen und täuschen. Rechte Strukturen in sozialen Medien. Broschüre zur Tagung am 23./24. Juni 2017

Düsseldorf, 36 S., Bericht, Unterrichtsmaterial / Arbeitshilfe / Broschüre

Die Extreme Rechte legt ihren Fokus vermehrt auf das Internet, um zu rekrutieren und zu propagieren. Diese Entwicklung, ihre Auswirkungen und Interventionsmöglichkeiten waren Thema der jährlichen Netzwerk-Tagung des Vereins. In der Broschüre wurden die Inhalte der Tagung (z. B. Methoden der extremen Rechte um Aufmerksamkeit zu generieren mit besonderem Augenmerk auf die Strategien der Identitären Bewegung im Netz) in Form von Fachaufsätzen festgehalten.

<https://www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6414/hetzen-und-t-uschen-rechte-strukturen-in-sozialen-medien-brosch-re-zur-tagung-am.html>



Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt (Hg.): Informationen der Mobilen Beratung für Opfer rechter Gewalt. Nummer 54. Winter 2017. Tödliche Dimensionen rechter und rassistischer Gewalt

2017, 16 S., Bericht/Dokumentation / Zeitschrift

Das zentrale Thema des Hefts sind die großen Anstrengungen, die Opfer rechter Gewalt sowie ihre Freund_innen und Angehörigen aufbringen müssen, um Aufklärung und Gerechtigkeit zu erstreiten. Dieser Zustand wird anhand von Expert_inneninterviews und Artikeln zu verschiedenen Fällen dargelegt.

<https://www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6417/informationen-der-mobilen-beratung-f-r-opfer-rechter-gewalt-nummer-54-winter-201.html>

Die Vielfalt-Mediathek auf der didacta 2018

Vom 20. bis 24.02.2018 nahmen wir als Team der Vielfalt-Mediathek an der Bildungsmesse „didacta 2018 – Bildungsgipfel im Flachland“ in Hannover teil. Wir haben vor Ort vielen Pädagog_innen aus den verschiedensten Kontexten in einer offenen Atmosphäre unsere Arbeit, unsere Materialien und die Informations- und Downloadplattform www.vielfalt-mediathek.de vorgestellt.

Dabei hatten wir die Gelegenheit, in direktem

Austausch zum einen für die Themen der Mediathek zu sensibilisieren und zum anderen von den Erfahrungen und Bedarfen der Pädagog_innen zu erfahren und passende Bildungsmaterialien zu empfehlen. Aufgrund der positiven Resonanz wird die Vielfalt-Mediathek wie in den vergangenen Jahren voraussichtlich auch 2019 an der didacta – dann in Köln – teilnehmen.



Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Aus den Mitgliedsverbänden:**Neue Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz der Naturfreundejugend und der NaturFreunde**

FARN, die Fachstelle für Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz, untersucht die historischen und aktuellen Verknüpfungen des deutschen Natur- und Umweltschutzes mit extrem rechten und völkischen Strömungen. Die Fachstelle wurde im Oktober 2017 gemeinsam von den NaturFreunden und der Naturfreundejugend Deutschlands ins Leben gerufen. Sie hat zur Aufgabe, rechtsextreme Ideologien und Strömungen im Natur- und Umweltschutz zu identifizieren und ihnen menschenbejahende und demokratiefördernde Gegenentwürfe gegenüberzustellen. Mithilfe aktiver Bildungsarbeit soll die Radikalisierung insbesondere von Kindern und Jugendlichen, die sich im Umweltschutz engagieren, verhindert



werden. FARN bietet Information, Beratung und Qualifikation für Akteur_innen des Natur- und Umweltschutzes, der Kinder- und Jugendhilfe sowie für Jugendliche und junge Erwachsene. Mehr Informationen zur FARN und ihrem Jahresprogramm findet sich unter www.naturfreunde.de/farn.

Aktiv im Betrieb für Demokratie und Vielfalt – Neues Projekt des Kumpelvereins

„Der Betrieb ist ein Ort, wo Jugendliche unterschiedlicher Herkunft, Kultur, politischer und weltanschaulicher Einstellung aufeinandertreffen und miteinander auskommen müssen.“ Das neue Projekt des Kumpelvereins „Aktiv im Betrieb für Demokratie und Vielfalt“ soll Betriebe bzw. Ausbilder*innen dabei unterstützen, Vielfalt und

demokratieförderndes Verhalten in der Ausbildung zu fördern. Dazu erstellt der Kumpelverein maßgeschneiderte Module zur Demokratiebildung, Antirassismuserbeit und Konfliktlösung entsprechend den Wünschen und Rahmenbedingungen der Projektbetriebe. Das so erarbeitete Material wird ausgewertet und zu modellhaften, auf weitere Betriebe übertragbare Module verarbeitet. Mehr zum Projekt findet sich unter www.gelbe-hand.de/meldung/artikel/aktiv-im-betrieb-fuer-demokratie-und-vielfalt/.

Deutsche Sportjugend und Deutsche Behindertensportjugend veröffentlichen Handbuch „Teilhabe und Vielfalt – Qualifikationsinitiative“

Vielfältige Materialien und Methoden aus der praktischen Arbeit der Mitgliedsorganisationen der Sportjugend und den Behindertensportverbänden sind für das Handbuch „Teilhabe und Vielfalt – Qualifikationsinitiative“ zusammengetragen worden. Das modular aufgebaute Heft enthält acht sportartübergreifende Theorie- und Praxismodule und soll Referent_innen aller Mitgliedsorganisationen im gemeinnützigen und organisierten Kinder- und Jugendsport sowie der

Behindertensportverbände dabei unterstützen, Schulungen für ehrenamtliche Engagierte, Übungsleiter_innen sowie Trainer_innen anzubieten. Mehr Informationen zum Handbuch finden sich unter <https://tinyurl.com/yat8j23g>.



Kumpelverein veröffentlicht kleinen Ratgeber zum Umgang mit rechtsextremen Sprüchen und Broschüre zu rechter Hetze im Netz

Wie zuvor in der Rubrik „[Neues aus der Vielfalt-Mediathek](#)“ vorgestellt, sind im November und Dezember 2017 zwei neue Publikationen des Kumpelvereins erschienen, zum einen der Kleine Ratgeber zum Umgang mit rechtsextremen Sprüchen

(<https://tinyurl.com/yd7ceaeh>), zum anderen die Broschüre „Hetzen und Täuschen. Rechte Strukturen in Sozialen Medien“ (<https://tinyurl.com/y8d7bvwh>).



aej startet Projekt „JETZT erst recht! Religiöse Jugendverbände gestalten Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft“

Das im Dezember 2017 gestartete Projekt „JETZT erst recht! Religiöse Jugendverbände gestalten Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft“ der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) strebt eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen evangelischen, koptischen, orthodoxen und muslimischen Jugendverbänden an. Auf lokal-regionaler Ebene sollen neue Beziehungen aufgebaut, Vorbehalte bearbeitet und die Vernetzung innerhalb der Jugend(verbands)arbeit intensiviert werden. Gemeinsamer Anknüpfungspunkt ist die Arbeit

mit jungen Geflüchteten und die Qualifizierung der verbandlichen Multiplikator_innen. Darüber hinaus zielt das Projekt darauf ab, wachsender Muslim- und Islamfeindlichkeit in der Gesellschaft entgegenzuwirken. Die aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse und Handlungsstrategien werden ausgewertet, dokumentiert und sollen anderen Akteur_innen der Jugendverbandsarbeit zur Verfügung gestellt werden. Weitere Informationen zum Projekt finden sich unter <https://tinyurl.com/y9w28o75>.

Projekt „AKTIV“ der Alevitischen Gemeinde Deutschland in Kooperation gestartet

Das Projekt „AKTIV! - Aktiv für Demokratie und Toleranz in der Migrationsgesellschaft“ der Alevitischen Gemeinde Deutschland e. V. (AABF) möchte islamistisch und salafistisch orientierten Ungleichwertigkeitsideologien entgegenwirken und einen Beitrag für eine demokratische Kultur und ein friedliches Miteinander in der Einwanderungsgesellschaft leisten. Im Zentrum des Projekts steht die Aus- und Fortbildung von Multiplikator_innen zu „AKTIV-Botschafter_innen“. In Kooperation mit dem Jugendverband BDAJ e. V. und der alevitischen Jugend Europa (AAGB) sollen bun-

desweit 100 Botschafter_innen (davon ca. 20 aus dem europäischen Ausland) für Demokratie und Toleranz aus- und fortgebildet werden. Darüber hinaus sollen im Rahmen des dreijährigen Projekts Informationsveranstaltungen organisiert und Netzwerke vor Ort aufgebaut werden.

Mehr Informationen zum Projekt finden sich unter http://www.bdaj-nrw.de/Flyer_AKTIV.pdf.



Umweltdetektive grenzenlos – Neue Materialien des Projekts der Naturfreundejugend

Mit den neuen Aktionskartensets, begleitenden Handbücher und Mitmachbüchern des Projekts „[Umweltdetektive grenzenlos](#)“ lassen sich Umweltbildungs- und Naturerlebnisveranstaltungen für Kinder mit unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergründen sowie mit und ohne Flucht- und Migrationserfahrung durchführen. Dabei liegt der Fokus der Aktionen neben dem gemeinsamen Naturerlebnis auf der spielerischen

Sprachförderung. Bisher gibt es fünf Aktionskarten-Sets zu den Themen Einstieg und Kennenlernen („Los geht's“), Feuer, Wasser, Erde und Luft. Die Materialien können unter www.naturfreundejugend.de/shop/-/umweltdetektiv bestellt werden.



Bundesweite Aktionen, Informationen

Internationale Wochen gegen Rassismus vom 12. bis 25. März 2018

Unter dem Motto „100% Menschenwürde Zusammen gegen Rassismus“ finden vom 12. bis 25. März die bundesweiten Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Diese gehen auf einen Beschluss der Generalversammlung der Vereinten Nationen zurück. Sie erinnern mahnend an das „Massaker von Sharpeville“, bei dem die südafrikanische Polizei am 21. März 1960 im Township Sharpeville 69 friedlich Demonstrierende erschoss. Gemeinsam mit mehr als 80 bundesweiten Organisationen ruft der Interkulturelle Rat und die Stiftung der Internationalen Wochen gegen Rassismus dazu auf, im Rahmen der Aktionswochen Zeichen gegen Rassismus und für eine friedliche, demokratische und weltoffene Gesellschaft zu setzen. Die vielfältigen Veranstaltungen



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

werden auf www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de vorgestellt und täglich aktualisiert. Eigene Veranstaltungen können unter <http://internationale-wochen-gegen-rassismus.de/veranstaltung-einreichen/> eingereicht werden. Auf der Webseite finden sich darüber hinaus Materialien zum Kampagnenmotto sowie Broschüren, Flyer und Aktionsplakate zum kostenlosen Download (<http://internationale-wochen-gegen-rassismus.de/materialien/downloads/>).

Wettbewerb „Respekt gewinnt“ des Berliner Ratschlags für Demokratie



„Gesicht Zeigen!“, die Geschäftsstelle des Berliner Ratschlags für Demokratie, sucht im Rahmen des Wettbewerbs „Respekt gewinnt“ erneut nach Menschen und Projekten, die sich für ein demokratisches und friedliches Miteinander in Berlin engagieren. Ob jung oder alt, Schulklasse oder Kaffeerunde, Nachbarschaftsprojekt oder Social Media Kampagne, alle Pro-

jekte sind eingeladen, sich zu beteiligen und sich auf der Projektplattform vorzustellen. Der Berliner Ratschlag für Demokratie vergibt Preisgelder von insgesamt 5.000 Euro. Um am Wettbewerb teilzunehmen, registrieren Teilnehmer_innen sich online unter <http://www.berlinerratschlag fuer-demokratie.de/wettbewerb/> oder senden eine Projektbeschreibung per Post an die folgende Adresse.

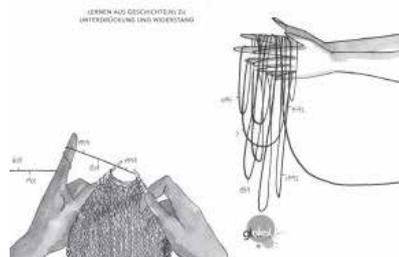
Einsendeschluss ist der 28. Februar 2018. Projektgeschäftsstelle „Berliner Ratschlag“ c/o Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V. Koppenstr. 93, 10243 Berlin

Neue global-Broschüre und E-Learning-Tool „Connecting the dots“

Die neue Publikation „Connecting the Dots – Lernen aus Geschichte(n) zu Unterdrückung und Widerstand“ des Berliner Vereins global ist im Rahmen eines historisch-postkolonialen Projektes als Ergänzung zum gleichnamigen eLearning Tool Connecting the Dots auf www.connecting-the-dots.org/ entstanden. Im eLearning Tool werden anhand von Zitaten aus über 500 Jahren unterschiedliche Geschichtsschreibungen – etwa zu Entwicklung, Kapitalismus, Kolonialismus oder Sexualitäten – hegemoniale und widerständige

Perspektiven gegenübergestellt. Hierfür wird auf den Wissensarchiven unzähliger sozialer Bewegungen, politischer Gruppen und Individuen aufgebaut. Die Broschüre, die den Leser_innen sowohl inhaltliche als auch

**CONNECTING
THE DOTS**



methodisch-didaktische Anregungen für dekoloniale Bildungsarbeit an die Hand geben soll, kann

auf www.glokal.org/publikationen/connecting-the-dots/ bestellt werden.

Förderung von Projektideen zur Stärkung der Bildungsteilhabe und der Selbstorganisationen von Sinti und Roma in Deutschland

Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) stärkt Roma und Sinti als Nachfahren einer Minderheit, die Opfer nationalsozialistischer Verfolgung war und unterstützt den Bildungsaufbruch von Sinti und Roma in Deutschland. Die Stiftung ruft Selbstorganisationen der Roma und Sinti in Deutschland – gerne in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern – dazu auf, Projektideen einzureichen. Gesucht werden Projektideen, die:

- auf eine Verbesserung der Bildungssituation von Sinti und Roma zielen und
- die Empfehlungen der Publikation „Gemeinsam für eine bessere Bildung“ (<https://tinyurl.com/y95zcopq>) aufgreifen als auch
- einen Beitrag zur Stärkung der Selbstorganisationen der Roma und Sinti leisten.

Die Projektförderung beläuft sich auf maximal 50.000 Euro. Die Projekte können eine Laufzeit von bis zu zwei Jahren haben und frühestens am 1. Juni 2018 beginnen. Ideen können per Mail oder Post bis zum 4. März eingereicht werden. Ausgewählte Projektideen können bei einem Beratungssseminar (voraussichtlich Anfang Mai 2018) zu einem Förderantrag weiter entwickelt werden.

Info:

Stiftung EVZ

Wanja Hargens

hargens@stiftung-evz.de

Tel: 0 30 / 25 92 97-64

<https://www.stiftung-evz.de/handlungsfelder/handeln-fuer-menschenrechte/engagement-fuer-sinti-und-roma-in-deutschland.html>

Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) – Rechtsdurchsetzung gegen rechtswidrige Inhalte in sozialen Netzwerken ab Anfang 2018

Aus der Pressemitteilung des Bundesamtes für Justiz vom 27. Dezember 2017

„Das Bundesamt für Justiz (BfJ) stellt zum Jahresbeginn 2018 ein Meldeformular für Hinweise auf Verstöße gegen das Netzwerkdurchsetzungsgesetz online. Bis Ende 2017 galten für die sozialen Netzwerke Übergangsfristen.

Für vom Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) erfasste soziale Netzwerke gilt, dass sie verpflichtet sind, ab dem 1. Januar 2018 ein wirksames und transparentes Beschwerdemanagement für den Umgang mit rechtswidrigen Inhalten (Hasskriminalität und andere strafbare Inhalte) bereitzustellen. Nutzerinnen und Nutzer sollen dem sozialen Netzwerk rechtswidrige Inhalte schnell und einfach melden können. Das Netzwerk muss die eingegangene Beschwerde unverzüglich zur Kenntnis nehmen. Offensichtlich rechtswidrige Beiträge müssen innerhalb von 24 Stunden entfernt oder

gesperrt werden. In allen anderen Fällen gilt grundsätzlich eine Frist von sieben Tagen. Wird ein derartiges Beschwerdeverfahren nicht, nicht richtig oder nicht vollständig vorgehalten, prüft das BfJ, ob ein Bußgeldverfahren einzuleiten ist. Alle betroffenen Nutzerinnen und Nutzer können dem BfJ mitteilen, dass trotz ihrer Beschwerde beim sozialen Netzwerk ein rechtswidriger Inhalt innerhalb der genannten Fristen weder gelöscht noch gesperrt wurde. Diesen Hinweis können alle Betroffenen über das vom Bundesamt auf seinen Internetseiten bereitgestellte Onlineformular übermitteln. [...]“

Das Meldeformular steht ab 1. Januar 2018 unter https://www.bundesjustizamt.de/DE/Themen/Buergerdienste/NetzDG/Service/Formulare/Formulare_node.html zur Verfügung.

„Demokratie in Gefahr? Rechtspopulismus und die Krise der politischen Repräsentation“ – Neue Broschüre des AdB



Die neu erschienene Broschüre „Demokratie in Gefahr? Rechtspopulismus und die Krise der politischen Repräsentation“ des Arbeitskreises Deutscher

Bildungsstätten (AdB) präsentiert Aktivitäten, Reflexionen, Veranstaltungen und Projekte der Mitgliedseinrichtungen und des Verbandes zum gleichlautenden AdB-Jahresthema 2017.

Neben drei reflektierenden Beiträgen zur „aktuellen Debatte um die Krise der Demokratie“, zu „Rechtspopulismus und Demokratie“ sowie zu „Zivilgesellschaft unter Druck“ werden sechs Praxisbeispiele aus der politischen Bildungsarbeit zum Jahresthema vorgestellt. Die Publikation steht unter www.adb.de/themenhefte zum Download bereit. Die Print-Version kann in der Geschäftsstelle (meissner@adb.de) bestellt werden.

Start Stipendium für Jugendliche mit Migrationsgeschichte

Jugendliche mit Migrationsgeschichte können sich zum 15. März für ein Stipendium der START-Stiftung bewerben. Die Stiftung fördert Schüler_innen mit Migrationsgeschichte aller Schulformen auf ihrem persönlichen und schulischen Weg sowohl ideell (durch Beratungs- und Bildungsangebote) als auch finanziell mit 1 000 Euro Bildungsgeld pro Schuljahr. Ziel der Stiftung ist es, Schüler_innen mit Migrationsgeschichte

dabei zu unterstützen, Potenziale zu entfalten, und Bildungsziele aktiv anzugehen. Detailliertere Informationen zu den Anforderungen an Stipendiat_innen finden sich unter <http://www.buendnis-toleranz.de/themen/integration/172231/start-stipendium-fuer-talentierte-jugendliche-mit-migrationsgeschichte>. Schüler_innen können sich auf <https://www.start-bewerbung.de/> bewerben.

„Empowered by Democracy“ – Bundesweites Modellprojekt der politischen Bildungsarbeit mit jungen Geflüchteten

„Wie wollen wir in dieser Gesellschaft zusammenleben? – Das Projekt „Empowered by Democracy“ lädt junge Menschen mit und ohne Fluchthintergrund ein, sich in Seminaren und Workshops mit dieser Frage und dem Zusammenleben in der Demokratie auseinanderzusetzen. Der Austausch unter Fachkräften, die Entwicklung einer diversitätsbewussten Praxis und neue Partnerschaften der politischen Jugendbildung sind Ziele des Projektes. Darüber hinaus sollen junge Geflüchtete ermutigt und befähigt werden, Teamer_innen zu werden und selbst gewählten Formate und Projekte der politischen Bildung für andere Jugendliche anzubieten. Träger des Projektes ist der Bundes-



ausschuss Politische Bildung (bap) e. V. – eine Vielzahl an Bildungsstätten und Arbeitskreisen übernimmt die Umsetzung der bundesweiten Vorhaben. Die Projektlaufzeit begann im März 2017 und endet im Dezember 2019.

Weitere Informationen zum Projekt und zu den geplanten Veranstaltungen finden sich unter <http://empowered-by-democracy.de/>.

Spiel der radikalen Höflichkeit – Argumentationstraining online

Ein Kommentar, der sprachlos macht – und die Frage, wie soll/kann/will ich reagieren? Auf www.spiel.kleinerfuenf.de kann man sich beim Spiel der radikalen Höflichkeit per Klick selbst testen: Wie reagierst du auf rechtspopulistische Kommen-

tare? Was antwortest du Kollegen, wie deinem eigenen Onkel? Die Initiative „Unser Ziel: Kleiner Fünf“ stellt mit dem Spiel eine anschauliche interaktive Variante ihrer Leitfäden zur Auseinandersetzung mit rechtspopulistischen Parolen online.

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus – Inhaltliche und methodische Grundsätze

Mobile Beratungsteams aller Bundesländer haben ein gemeinsames Grundsatzpapier veröffentlicht. Die Mobilien Beratungsteams gegen Rechtsextremismus und für Demokratieentwicklung sind die bundesweit aktiv und beraten bei konkreten rechtsextremen, rassistischen und antisemitischen Vorfällen und begleiten die längerfristige Auseinandersetzung mit diesen Phänomenen. Bei dem Grundsatzpapier handelt es sich um die sys-

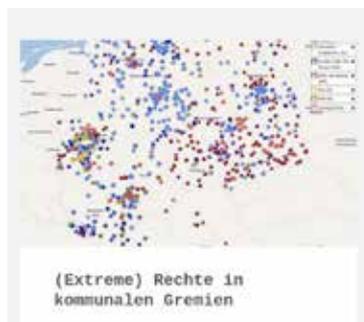
tematische Beschreibung sowohl der inhaltlichen Grundsätze und des Selbstverständnisses der Mobilien Beratung als auch der methodischen Standards, der grundlegenden Arbeitsweisen sowie der Grundsätze von Qualitätssicherung und -entwicklung dieses noch relativ jungen Berufsfeldes. Zu finden unter www.projektgegenpart.de/index.php/865-mobile-beratung-gegen-rechtsextremismus-inhaltliche-und-methodische-grundsätze.

Vom Europäischen Freiwilligendienst zum Europäischen Solidaritätskorps – Förderung für Freiwilligenprojekte beantragen

Das Europäische Solidaritätskorps (ESK) als eigenständiges EU-Programm startet später als vorgesehen. Daher werden Europäische Freiwilligenaktivitäten 2018 in den ersten beiden Antragsrunden übergangsweise weiterhin im Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION gefördert. In der ersten Runde können Projekte bis zum 15. Februar

2018 beantragt werden, in der zweiten Runde bis zum 26. April (Projektbeginn zwischen 1. August und 31. Dezember). Weitere Informationen finden sich unter www.jugend-in-aktion.de/foerderung/freiwilligenaktivitaeten-europaeisches-solidaritaetskorps/freiwilligenprojekte-fuer-junge-menschen/.

Rechtes Land – Atlas zur extremen Rechten



„Rechtes Land“ ist ein Atlas über rechte Strukturen und Aktivitäten in Deutschland. „Kartiert darin sind Orte von Neonazis und anderer extremen Rechten, ihre Verbände, ihre Morde, ihre Überfälle und Aufmärsche. Es

werden aber auch Information und Engagement

gegen Rechts verzeichnet. Und nicht zuletzt geht es darum, Orte des Erinnerns an die Nazivergangenheit zu zeigen.“ Eine der Karten zeigt bspw. wie viele kommunale Mandate aktuell von rechten und extrem rechten Kommunalpolitiker_innen gehalten werden, siehe <https://blog.rechtesland.de/rechte-mandate/>.

Rechtes Land ist ein Projekt des antifaschistischen pressearchivs und bildungszentrums berlin e. V. (apabiz). Der Atlas findet sich unter <https://blog.rechtesland.de/>.

„Menschen in Bewegung bringen!“ – Neue Broschüre zu zivilgesellschaftlichen Aktivitäten gegen Rechtsextremismus und Rassismus in und um Köln

Es gibt nicht nur den einen Weg, sich mit Rechtsextremismus und Rassismus auseinanderzusetzen. Auch gibt es nicht nur die eine Möglichkeit, sich für Demokratie zu engagieren.

Die neue Broschüre der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus (ibs) bündelt vielzählige zivilgesellschaftliche Vorgehensweisen und Aktivitäten gegen Rechtsextremismus und Rassismus und hebt dabei jeweils eine Organisation oder Initiative beispielhaft in Form eines Interviews, Artikels oder eigenen Beitrags hervor. So

werden anhand von lokalen Beispielen konkrete Ansätze vorgestellt, Anregungen für die eigene Arbeit geboten und Möglichkeiten der Vernetzung gegeben. Dem Hauptteil vorangestellt sind ein Überblick zu den Erscheinungsformen der extremen Rechten in Köln und im Kölner Umland



sowie eine Einführung in das Thema Rassismus und in die Auseinandersetzung mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Multiplikator_innen

Ausstellung „Zurückgeschaut – Erste Deutsche Kolonialausstellung 1896“ im Museum Treptow

100 Jahre nach dem Ende der deutschen Kolonialherrschaft nimmt die Ausstellung „zurückgeschaut“ die Erste Deutsche Kolonialausstellung 1896 im Treptower Park in den Blick. Menschen aus verschiedenen deutschen Kolonien werden einen Sommer lang im Treptower Park in dafür hergerichteten „Dörfern“ zur Schau gestellt und von Millionen Schaulustigen angestarrt. Doch die Kinder, Frauen und Männer aus Afrika und Ozeanien schauen auch aufmerksam zurück. Der Kameruner Kwelle Ndumbe/Bismarck Bell kauft sich dafür eigens ein Opernglas. Sie wehren sich gemeinsam gegen die Zumutungen des Kolonialregimes.

können die Broschüre kostenfrei bei ibs@stadt-koeln.de bestellen.

Mit „Zurückgeschaut“ haben das Bezirksmuseum Treptow, die Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD) und Berlin Postkolonial e. V. die bundesweit erste Dauerausstellung zur Geschichte von Kolonialismus, Rassismus und Widerstand erstellt. Mehr Informationen zur Ausstellung finden sich unter www.zurueckgeschaut.de.

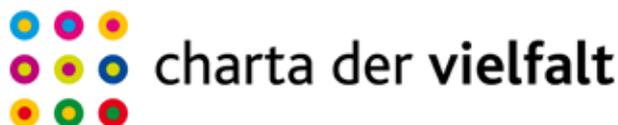


Förderprojekt „Jugend gegen Extremismus“

Die Robert Bosch Stiftung fördert das Engagement von Jugendlichen, die sich gegen die Entwicklung „extremistischer“ Strömungen in der Gesellschaft engagieren und ein sichtbares Zeichen gegen „Extremismus“ und für eine offene, demokratische Gesellschaft setzen wollen – offline wie online. Als gemeinnützige Jugendgruppe

(Verein, Jugendhaus, Schulklasse, etc.) können sich Jugendliche zwischen 16 und 23 Jahren mit ihrer Idee bis zum 1. November 2018 bewerben. Weitere Informationen zur Ausschreibung finden sich unter www.bosch-stiftung.de/de/projekt/jugend-gegen-extremismus/.

Diversity Challenge.Labs – Junge Beschäftigte setzen sich für Vielfalt ein



Die Charta der Vielfalt möchte junge Beschäftigte mit dem Wettbewerb „Diversity Challenge“ unterstützen, sich für das Thema Vielfalt stark zu machen, nicht nur für sich, sondern im Team und im Arbeitsleben. Um erste Ideen zu entwickeln

und über das Thema zu diskutieren finden bundesweit in den kommenden Monaten sogenannte Challenge.Labs statt, die sich explizit an junge Beschäftigte zwischen 16 und 27 Jahren richten. Ziel des Wettbewerbs ist es, durch konkrete Aktionen im Arbeitsalltag Vielfalt sowie Engagement im Arbeitsleben zu stärken. Weitere Informationen zum Wettbewerb und zu den Challenge.Labs finden sich unter www.diversity-challenge.de/der-wettbewerb/.

LOVE-Storm sucht Trainer*innen gegen Hass im Netz

Zum Aufbau eines Trainer_innenkreises sucht LOVE-Storm sowohl erfahrene Trainer_innen, als auch Menschen, die sich gegen Hass im Netz

aktivistisch engagiert haben und ihre Erfahrungen jetzt weitergeben wollen. Kernaufgabe der Trainer_innen ist die Durchfüh-



rung von einstündigen Online-Trainings für Menschen, die sich gegen Hass im Netz (von Hate-Speech bis Cyber-Mobbing) einsetzen wollen. Im Rahmen der Trainings schlüpfen die Teilnehmenden in die Rolle von Hater_innen,

Angegriffenen und Zuschauenden. Die Trainings finden auf der im Frühjahr 2018 entstehenden LOVE-Storm-Internetplattform statt. Hierfür soll ein Trainer_innenkreis aufgebaut werden, der ab April 2018 zwischen 100 und 300 Online-Trainings im Jahr durchführen wird.

Die Bewerbung läuft online über www.love-storm.de.

Landkarte Kinderrechte

Die Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention, angesiedelt beim Deutschen Institut für Menschenrechte, untersucht, welchen Zugang geflüchtete Kinder und Jugendliche in Deutschland zu Kitas und Schulen haben. Eine Umfrage zeigt, dass das Recht auf Bildung für geflüchtete Kinder

nur in wenigen Bundesländern umfassend gewährleistet ist. Die Zugangsregelungen der einzelnen Bundesländer sind in der interaktiven Landkarte Kinderrechte festgehalten, die laufend aktualisiert und erweitert wird. Die Landkarten sind unter www.landkarte-kinderrechte.de zu finden.

„Werkstatt Vielfalt“ – Förderung von Projekten für eine lebendige Nachbarschaft

Elfte Ausschreibungsrunde vom 16. September 2017 bis 15. März 2018

Die Robert Bosch Stiftung fördert unter dem Titel „Werkstatt Vielfalt“ langfristig ausgelegte Projekte, die ihre unmittelbare Nachbarschaft, ihre Gemeinde, ihr Viertel mit Leben füllen, indem sie z. B. Menschen aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen und religiösen Kontexten zusammenbringen, das Miteinander junger Menschen fördern oder die aktive Teilhabe junger Menschen an

ihrem Lebensumfeld unterstützen. Aufgenommene Projekte werden mit jeweils bis zu 7000 Euro gefördert und erhalten im Rahmen einer Projektwerkstatt fachliche Unterstützung.

Weitere Informationen zur „Werkstatt Vielfalt“ finden sich unter www.mitarbeit.de/foerderung_projekte/werkstatt_vielfalt/programmuebersicht/.

Seminare und Tagungen

Regionales Vernetzungstreffen „Miteinander stärken. Rechtspopulismus entgegenwirken“

Termin: 6. März 2018

Ort: Magdeburg

Infos:

Lesben- und Schwulenverband (LSVD)

Jürgen Rausch

Tel: 02 21 / 92 59 61 13

juergen.rausch@lsvd.de

<https://www.lsvd.de/index.php?id=2755/>

Fortbildung „Aktueller Antisemitismus“

Termin: 6. März 2018

Ort: Frankfurt am Main

Infos:

Pädagogisches Zentrum Frankfurt

Seckbacher Gasse 14

60311 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 2 12-7 42 37

pz-ffm@stadt-frankfurt.de

www.pz-ffm.de

<https://tinyurl.com/y9oexa3r>

Tagung „Gelingendes pädagogisches Handeln mit Jungen* und jungen Männern* mit Fluchterfahrungen“

Termin: 7. bis 8. März 2018

Ort: Leipzig

Infos:

Kooperationsveranstaltung der LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen, des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit, der BAG Jungenarbeit, des Paritätischen Jugendwerks Baden-Württemberg und der Evangelischen Akademie Meißen, dem Männernetzwerk Dresden und der BAG EJSA Frau Raabe (BAG EJSA e. V.)

Tel: 07 11 / 1 64 89-0

Fax: 07 11 / 1 64 89-21

raabe@bagejsa.de

<https://tinyurl.com/y7qtr5yo>

3. Bundeskongress der Neuen Deutschen Organisationen „Inklusiv 4.0 – Der Plural sind wir.“

Termin: 9. bis 10. März 2018

Ort: Berlin

Infos:

Neue Deutsche Organisationen

Projekt des Neuen deutschen Medienmacher e. V.

Potsdamer Str. 99

10785 Berlin

Tel: 0 30 / 2 4 6 45 72

info@neue-deutsche-organisationen.de

<https://www.youtube.com/watch?v=wOqiH-7UOhA>

Weiterbildung „Gewaltfreie Kommunikation“

Termin: 12. bis 14. März 2018

Ort: Berlin

Infos:

Institut für Bildungscoaching

Demmeringstr. 57

04177 Leipzig

Tel: 03 41 / 68 79 79 84

info@institut-bildung-coaching.de

<https://tinyurl.com/y9geh6vq>

Fachtagung „XIV. Jahrestagung Illegalität“

Termin: 14. und 15. März 2018

Ort: Berlin

Infos:

Veranstaltet vom Katholischen Forum Leben in der Illegalität, dem Rat für Migration und der Katholischen Akademie in Berlin

Katholische Akademie in Berlin e. V.

Tel: 0 30 / 28 30 95-0

schneider@katholische-akademie-berlin.de

information@katholische-akademie-berlin.de

<https://tinyurl.com/ybew2ro9>

Fortbildung „Der Anti-Bias Ansatz im Kontext von Flucht und Migration“

Termin: 14. und 15. März 2018

Ort: Bergisch Gladbach

Infos:

Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit Nordrhein-Westfalen e. V.

Ebertplatz 1

50668 Köln

Tel: 02 21 / 16 53 79 10

Fax: 02 21 / 16 53 79 11

manuela.klein@jugendsozialarbeit.info

<http://www.jugendsozialarbeit.info>

Umweltbildung mit jungen Geflüchteten

Termin: 16. bis 18. März 2018

Ort: Rottweil

Infos:

Larissa Donges

Bildungsreferentin für Umwelt & Nachhaltigkeit

Bundesgeschäftsstelle Naturfreundejugend

Deutschlands

Warschauer Straße 59 a

10243 Berlin

Tel: 0 30 / 29 77 32 74

<https://tinyurl.com/yaa78q7j>

Diskussionsforum: „Antisemitismuskritische Bildung. Ansätze, Streiträume, Allianzen“

Termin: 19. März 2018

Ort: Erfurt

Infos:

Perspektivwechsel Plus, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST e.V.)

Jana Scheuring

info@zwst-perspektivwechsel.de

<http://zwst-kompetenzzentrum.de/anmeldung-diskussionsforum/>

AWO Diskussionsforum „Antisemitismus. Zur Präsenz eines Ressentiments“

Termin: 20. März 2018

Ort: Berlin

Infos:

AWO Bundesverband

Brigitte Mihok

Blücherstr. 62-63

10961 Berlin

Tel: 0 30 / 2 63 09-178

Brigitte.Mihok@awo.org

<https://tagungen.awo.org/index.php?id=5&seminar=6275713d81f15eb7de9c3c7485e93e7c>

Seminar „Strategien gegen Diskriminierung in der Jugendarbeit“

Termin: 19. und 20. März 2018

Ort: Frankfurt am Main

Infos:

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e. V.

Heinrich-Hoffmann-Str. 3

60528 Frankfurt am Main

http://www.pb-paritaet.de/veranstaltungen/fobi2018/614_strategien_gegen_diskriminierung.htm

Workshop „Hast du keine Ehre? Intensivworkshop zur Reflexion und Erarbeitung einer eigenen Haltung“

Termin: 20. und 21. März 2018

Ort: Dortmund

Infos:

Fachstelle Jungenarbeit NRW / Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW e. V.

Huckarder Straße 12

44147 Dortmund

Tel: 02 31 / 53 42-174

info@lagjungenarbeit.de

<http://lagjungenarbeit.de/veranstaltungen/hast-du-keine-ehre>

Fachqualifikation Diversity „Mediation – Streitvermittlung in der Jugendarbeit“

Termin: 19. bis 23. März 2018

Ort: Solingen

Infos:

Hackhauser Hof e. V.

Evangelische Jugendbildungsstätte

Hackhausen 5 b

42697 Solingen

Tel: (02 12) 22 20 1-18

Fax: (02 12) 22 20 1-20

drews@hackhauser-hof.de

www.hackhauser-hof.de

Seminar „Jetzt komm mir bloß nicht mit strukturellem Antisemitismus! – Zweitägliches Argumentationstraining“

Termin: 23. bis 24. März 2018

Ort: Berlin

Infos:

Rosa Luxemburg Stiftung

Franz-Mehring-Platz 1

10243 Berlin

Tel: 0 30 / 4 43 10-0

weiterbildung@rosalux.org

https://www.rosalux.de/veranstaltung/es_detail/BBIGT/jetzt-komm-mir-bloss-nicht-mit-strukturellem-antisemitismus/

Fachtag „Racial Profiling und erweiterte DNA-Analysen in kriminalpolizeilichen Ermittlungen

Termine: 27. März 2018

Ort: Berlin

Infos:

Zentralrat der Sinti und Roma und die Amadeu Antonio-Stiftung

DokuZ Sinti und Roma Berlin

Prinzenstraße 84.2

10969 Berlin

zentralrat@sintiundroma.de

<https://tinyurl.com/yd2zakny>

Ausbildung zum_zur Betzavta-Trainer_in

Termine: 3. bis 7. April 2018

Ort: Gauting

Infos:

Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings, KdöR

Germeringer Str. 30

82131 Gauting

Tel: 0 89 / 89 32 33 0

Fax: 089 / 89 32 33 77

info@institutgauting.de

<http://www.institutgauting.n2g33.com/vOwmvepv-bav1u6z6-g9f1luxu-h0x>

Zusatzqualifizierung „Rechtsextremismus und Familie – Beratung von Angehörigen rechtsextremer Jugendlicher und zum Umgang mit rechtsextremen Familien und ihren Kindern“

Termine: 4. bis 6. April, 18. bis 20. Juni, 10. bis 12. September, 5. bis 7. November 2018

Ort: Bremen

Infos:

Fachstelle Rechtsextremismus und Familie

c/o LidiceHaus, Jugendbildungsstätte Bremen

Lisa Hempel

Tel: 04 21 / 69 27 21 3

hempel@lidicehaus.de

www.rechtsextremismus-und-familie.de/qualifizierung-3.html

Fachtag „Wie geht es weiter? Freiwilligendienste mit Geflüchteten ab 2019“

Termine: 11. April 2018

Ort: Potsdam

Infos:

Landesjugendring Brandenburg

Steffen Göths

Tel.: 03 31 / 6 20 75 36

steffen.goeths@ljr-brandenburg.de

<https://tinyurl.com/yb8258d8>

Seminar „Extremes Deutschland – Rechts- extremismus, Antisemitismus & Co. auf der Spur“

Termine: 13. bis 14. April 2018

Ort: Berlin

Infos:

Niedersächsische Landjugend e. V.

Jorrit Rieckmann

Tel: 04 41 / 9 84 89-75

rieckmann@nlj.de

<https://tinyurl.com/y9brkv9c>

Multiplikator_innen-Fortbildung „breit aufge- stellt“

Termine: 13. bis 15. April, 25. bis 27. Mai, 22. bis
24. Juni, 15. und 16. September, 17. und 18. Novem-
ber 2018

Ort: Hamburg

Infos:

Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e. V.

Jens Schmidt

Projekte gegen Rechtsextremismus/extrem rech-
te Einstellungen

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

Tel: 0 40 / 28 40 16 13

Fax: 0 40 / 28 40 16 93

jens.schmidt@hamburg.arbeitundleben.de

<https://tinyurl.com/yan3a9ze>

Fachtagung „Die polarisierte Gesellschaft – Entwicklungen und Er widerungen“

Termin: 16. April 2018

Ort: Butzbach

Info:

beratungsNetzwerk hessen - gemeinsam für De-
mokratie und gegen Rechtsextremismus

- Demokratiezentrum Hessen -

Tel: 0 64 21 / 28 21-110

kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de

<http://beratungsnetzwerk-hessen.de/programm-fachtag-die-polarisierte-gesellschaft-2018>

Fortbildung „Kolonialismus, Rassismus, Flucht – und ich?“

Termine: 20. bis 22. April; 1. bis 3. Juni; 31. August
bis 2. Juni 2018

Ort: Bremen

Infos:

Jugendbildungsstätte LidiceHaus

Samuel Njiki Njiki

Weg zum Krähenberg 33a

28201 Bremen

04 21 / 6 92 72-216

njiki@lidicehaus.de

www.lidicehaus.de

Fachtag „Antisemitismus heute“

Termine: 23. April 2018

Ort: Heppenheim

Infos:

Regionalstelle Süd des Demokratiezentrum Hesse

Haus am Maiberg, Akademie für politische und
soziale Bildung der Diözese Mainz

Petra Pellegrini

Tel: 0 62 52 / 93 06-19

p.pellegrini@haus-am-maiberg.de

<http://www.haus-am-maiberg.de/veranstaltung/fachtag-antisemitismus-heute/>

Fachtagung „Juleica – im Fokus. Neue Bau- steine zu wichtigen gesellschaftlichen The- men und Herausforderungen“

Termine: 26. April 2018

Ort: Vlotho

Infos:

Nicole Wehage

Tel: 0 57 33 / 92 33 14

nicole.wehage@lwl.org

<http://www.lwl.org/lja-download/fobionline/detail.php?urlID=1005928>

„Verunsichernde Orte“ – Reflexion pädagogischer Praxis an Erinnerungsorten

Termine: 27. bis 28. April 2018

Ort: Frankfurt am Main

Infos:

Pädagogisches Zentrum FFM

Fritz Bauer Institut & Jüdisches Museum Frankfurt in Kooperation mit der hessischen Landeszentrale für politische Bildung und dem Deutschen Volksbund für Kriegsgräberfürsorge e. V.

joachim.heuer@hlz.hessen.de

<http://www.verunsichernde-orte.de/>

Seminar: „Natur- und umweltpolitische Themen in Publikationen der extrem Rechten“

Termin: 28. April 2018

Ort: Frankfurt am Main

Infos:

Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN)

c/o NaturFreunde Deutschlands

Warschauer Str. 58a/59a

10243 Berlin

Tel: 0 30 / 29 77 32-68

seminare@nf-farn.de

www.nf-farn.de

Seminar „Diverse Körper – Interkulturalität und Vielfalt in Bewegung“

Termin: 7. bis 11. Mai 2018

Ort: Remscheid

Infos:

Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW

Fabian Chyle

Küppelstein 34

42857 Remscheid

Tel: 0 21 91 / 79 42 65

chyle@kulturellebildung.de

<http://kulturellebildung.de/seminar/diverse-koerper/>

Fachaustausch „Geflüchtete als Multiplikator*innen der politischen Bildungsarbeit“

Termin: 15. bis 16. Mai 2018

Ort: Weimar

Infos:

Projekt „Empowered by Democracy“

Mark Medebach

Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung

Auguststraße 80

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 28 39 54 28

<http://empowered-by-democracy.de/veranstaltungen/fachaustausch-gefluechtete-als-multiplikatorinnen-der-politischen-bildung/>

Fortbildung „Umweltbildung mit jungen Geflüchteten“

Termin: 25. bis 27. Mai 2018

Ort: Hannover

Infos:

Larissa Donges

Bildungsreferentin für Umwelt & Nachhaltigkeit

Bundesgeschäftsstelle Naturfreundejugend

Deutschlands

Warschauer Straße 59 a

10243 Berlin

Tel: 0 30 / 29 77 32 74

<https://tinyurl.com/yaxryqtq>

Fachtagung „up²date – Entdecke Neues für die Jugendarbeit!“

Termin: 1. bis 3. Juni 2018

Ort: Bonn

Infos:

THW-Jugend e.V.

Provinzialstr. 93

53127 Bonn

Tel: 02 28 / 9 40 13 27

bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de

<https://tinyurl.com/y9xvcg7c>

Seminar „Identitäre Bewegung und ‚Neue Rechte‘“

Termin: 15. bis 17. Juni 2018

Infos:

Jugendbildungszentrum Hattingen
Christoph Alt, Pädagogischer Leiter
DGB-Jugend NRW
Am Homberg 44-50
45529 Hattingen

info@dgb-seminare.de

<http://www.dgb-seminare.de/seminare/ib8/>

Ausbildung zum/zur Mediator_in BM mit Schwerpunkt „Diversity-Konflikte“

Termine: Juni 2018 bis Juli 2019 (28 Seminartage)

Ort: Gauting

Infos:

Institut für Jugendarbeit in Kooperation mit inmedio frankfurt

Ina Benigna Hellert

Tel: 0 89 / 89 32 33-18

hellert@institutgauting.de

<https://www.institutgauting.de/seminare/2018-ausbildung-zumzur-mediatorin-bm/>

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Redaktion: Ansgar Drücker, Roxana Gabriel

V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952